

Warnung vor Moslems: BILD rügt Lehrerverband



Endlich einmal reagiert eine verantwortungstragende Stelle im Sinne unserer Kinder klug und folgerichtig wird sofort seitens der BILD und linksideologischer Sitten- und Wertezertreter scharf geschossen. Der Vorsitzende des Landes-Lehrerverbandes Sachsen-Anhalt, Jürgen Manke (Foto l.) hat im Leitartikel der „Mitgliederzeitung des Philologenverbandes“ vor sexuellen Annäherungen der männlichen, moslemischen Bereicherungen gewarnt. Er wirft die legitime und umsichtige Frage auf: „Wie können wir unsere jungen Mädchen im Alter ab 12 Jahren so aufklären, dass sie sich nicht auf ein oberflächliches sexuelles Abenteuer mit sicher oft attraktiven muslimischen Männern einlassen?“

(Von L.S.Gabriel)

Eine Warnung vor den neuen Heiligen, den „Flüchtlingen“ und dann noch dazu im Kontext mit dem Islam. Das kann nur Rassismus, Hetze, Fremdenhass und absolut nazi sein. So zumindest kommen die Berichterstattung und die Reaktionen seitens der Politik daher.

Jürgen Mannke schreibt:

Eine Immigranteninvasion überschwappt Deutschland, die viele Bürger mit sehr gemischten Gefühlen sehen. Ohne Zweifel ist es unsere humane Pflicht, Menschen, die in existentielle Not durch Krieg und politische Verfolgung geraten sind, zu helfen. Aber es ist ungemein schwer, diese von den Leuten zu unterscheiden, die aus rein wirtschaftlichen oder gar kriminellen Motiven in unser Land kommen. Wenn man die aktuellen Bilder der Flüchtlingswelle verfolgt, ist es nicht zu übersehen, dass viele junge, kräftige, meist muslimische Männer als Asylbewerber die Bundesrepublik Deutschland auserkoren haben, weil sie hier ideale Aufnahmebedingungen vorfinden oder das zumindest glauben. [..]

Viele der Männer kommen ohne ihre Familie oder Frauen und sicher nicht immer mit den ehrlichsten Absichten. Legt man unsere ethischen und moralischen Vorstellungen an, werden die Frauen in muslimischen Ländern nicht gleichberechtigt angesehen und oft nicht gerade würdevoll behandelt. Es ist nur ganz natürlich, dass diese jungen, oft auch ungebildeten Männer auch ein Bedürfnis nach Sexualität haben. Vor dem Hintergrund ihrer Vorstellungen von der Rolle der Frau in ihren muslimischen Kulturen bleibt die Frage, wie sie, ohne mit den Normen unserer Gesellschaft in Konflikt zu geraten, ihre Sexualität ausleben oder Partnerschaften in Deutschland anstreben können. Mit einer undifferenzierten Willkommenskultur können wir diese Probleme nicht lösen und es gibt viele Frauen, die als Mütter heranwachsender Töchter die nahezu ungehemmten Einwanderungsströme mit sehr vielen Sorgen betrachten. Schon jetzt hört man aus vielen Orten in Gesprächen mit Bekannten, das es zu sexuellen Belästigungen im täglichen Leben, vor allem in öffentlichen Verkehrsmitteln und Supermärkten, kommt. Auch als verantwortungsbewusste Pädagogen stellen wir uns die Frage: Wie können wir unsere jungen Mädchen im Alter ab 12 Jahren so aufklären, dass sie sich nicht auf ein oberflächliches sexuelles Abenteuer mit

sicher oft attraktiven muslimischen Männern einlassen?

Das Hamburger Abendblatt ist „irritiert“ und weist ausdrücklich darauf hin:

Der Text stammt nicht von einem Pegida-Anhänger oder aus dem rechtspopulistischen Lager..

Und die BILD schreibt rügend:

Mitten in der Flüchtlingskrise hegt der Lehrerverband Sachsen-Anhalt eine ganz besondere Befürchtung.

Der offensichtlich linksverstörte Berichtversager der Süddeutschen Zeitung schreibt von „Hetze“ und hyperventiliert:

Diese Argumentation war nahezu wortgleich kürzlich auf einer AfD-Veranstaltung zu hören, als der Parteifunktionär Björn Höcke – auch ein gelernter Lehrer – vor der Gefahr warnte, die für „blonde Frauen“ von Männern ausgehe, in deren Kulturkreis Frauen weniger wert seien als hierzulande.

Und in Ermangelung sachlich fundierter Gegenargumente zu Mannkes Ausführungen wird er persönlich und führt als Kritikpunkte das schütterere Kopfhaar und die Brille Mannkes an:

Wer das Heft öffnet, dem springt auf Seite vier das Foto eines Herrn mit Brille und schütterem Haar ins Auge: Jürgen Mannke, Schulleiter eines Gymnasiums, promovierter Philologe

Mit Journalismus hat das nichts zu tun. Das ist verbaler Trotzkastenfaschismus.

Am meisten ereifern sich aber unsere Volksverräter:

Kultusminister Stephan Dorgerloh (SPD) sagte der

„Mitteldeutschen Zeitung“, der Verband würde „Gerüchte verstärken, Halbwahrheiten verbreiten und unsere Werte als Keule benutzen“. Linken-Landeschefin Birke Bull erklärte: „Das grenzt an Hetze“. Die Vorsitzende der Grünen-Landtagsfraktion, Claudia Dalbert, bemerkte: „Das ist inhaltlich auf einem unterirdischen Niveau, das bedient Vorurteile und den rechten Rand.“

Mannke hingegen weist jeden Verdacht rassistischer Ressentiments zurück. Und das zu Recht. Denn offensichtlich ist Jürgen Mannke einer der wenigen Menschen in einer derartigen Position, die sich aufgrund der Flutung Deutschlands mit testosterongesteuerten jungen Moslems, die allzu oft noch dazu in der unmittelbaren Nähe von Schulen untergebracht werden, um das Wohlbefinden unserer Kinder sorgt. Das Merkel-Regime und ihre Asyllobbyisten sind ja wesentlich mehr um das Wohl der Invasoren besorgt und manch einer sieht es wohl sogar als unsere Schuldigkeit an, den einfallenden Horden auch noch unsere Kinder zu überlassen. Wir sagen: Danke, Herr Dr. Mannke!

Kontakt:

Philologenverband Sachsen-Anhalt (PhVSA)

Vorsitzender: Dr. Jürgen Mannke Geschäftsstelle:

Sixtistraße 16a, 06217 Merseburg

Tel: (0 34 61) 20 35 62

Fax: (0 34 61) 41 54 58

E-Mail: kontakt@phvsa.de